



## Jahresthema EGM

Standortbestimmung – Aktion – Ergebnis / Erfolg

**Ein schlichtes, wertvolles und demütiges Gebet** (Teil 1 / 2)  
Sonntag, 07.05.2017

**1. Chronik 4,9-10**  
Roman Bamert

*Und Jabez war angesehener als seine Brüder; und seine Mutter gab ihm den Namen Jabez, denn sie sprach: Mit Schmerzen habe ich ihn geboren.*

*Und Jabez rief zu dem Gott Israels und sprach: O dass du mich reichlich segnen und meine Grenze erweitern wolltest und deine Hand mit mir wäre und du mich vor dem Übel bewahrtest, damit mich kein Schmerz trifft! Und Gott liess kommen, was er gebeten hatte.*

### Zielgedanken der Predigt

#### **Einführung: Jabez, wer das war und was ihn auszeichnet?** (Vers 9)

Der Einschub dieser Vorstellung von Jabez und seinem kurzen und sehr gehaltvollen Gebet befindetet sich inmitten der Geschlechtsregisters im 1. Buch Chronik, Kapitel 4.

An einem Ort, wo man aus menschlicher Sicht zum einen nicht erwarten würd und zum anderen in der Gefahr steht, dies einfach so zu überlesen, so nach dem Motto: „Oh, ein Geschlechtsregister, schnell vorwärtsblättern!“

Doch wer, war dieser Jabez: *Und Jabez war angesehener als seine Brüder.* Woher das kam, wissen wir nicht, doch seine Meinung hatte Gewicht, sein Wort galt etwas. Dies lesen wir auch von Samuel: „*Der Mann ist sehr angesehen.*“ (1. Samuel 9,6) Doch irgendetwas strahlte dieser Jabez aus, das ihn einzigartig und besonders machte. Ein kleiner Mann, der in Gottes Augen ganz gross war. Vermutlich deshalb können wir noch heute sein Gebet in der Bibel nachlesen.

Das gilt im Besondern, wenn wir seinen Start in das Leben betrachten: Seine Mutter gab ihm den Namen *Jabez*, was folgende Bedeutung hat: „*Ich habe ihn mit Schmerzen geboren.*“ Der Name zur Zeit des Alten Testaments war weit mehr als eine Bezeichnung, es war viel mehr eine Art Prophetie für das Leben der entsprechenden Person.

Doch Jabez beklagt nicht seine Lebensbiographie, sondern lernt es mit Gottes Hilfe so zu beten, wie es dem Willen Gottes entspricht. Denn am Ende des Vers 10 heisst ganz schlicht und einfach: „*Und Gott liess kommen, was er gebeten hatte.*“

Gott wünscht sich auch noch heute, solche Jabez-Typen, die wahren Helden des Glauben, die durch ihre Echtheit und Schlichtheit überzeugen, ganz egal wie ihr bisheriges Leben verlief.

#### **1. Bitte: Herr, segne mich über meine Erwartungen hinaus! (Vers 10a)**

Das Entscheidende ist, dass sich Jabez dafür entscheidet, in der Nähe Gottes Tag für Tag zu leben. Er ist sich bewusst, dass alles am Segen Gottes liegt, es ist der Lebensnerv für ihn.

Spannend hier ist, dass Jabez Gott um seinen allgemeinen Segen bittet und nicht um den Segen in einer spezifischen Angelegenheit: „*O dass du mich reichlich segnen.*“ Seiner Überzeugung nach, ist er in sämtlichen Bereichen seines Lebens vom Segen Gottes abhängig, um ein erfülltes Leben zu leben.

Denn Segen ist eine enge Gemeinschaft, die Gott mit uns eingehen möchte, doch er zwingt niemandem von uns seine Segnungen auf. Jemand hat einmal gesagt: „*Segen empfängt der Mensch als Empfangen von Kräften, die in der himmlischen Herrlichkeit ihren Ursprung haben.*“

Segnen bedeutet: jemanden göttliche und somit übernatürliches Wohlwollen zu wünschen.

Wir sind eingeladen, noch mehr von diesem göttlichen Segen für unser Leben zu wünschen. Gottes Gnade soll immer mehr in unserem Leben sichtbar werden (vgl. Sprüche 10,22: „*Der Segen des HERRN macht reich, und [eigene] Mühe fügt ihm nichts hinzu.*“)

Jabez bittet Gott nicht für den spezifischen Segen für irgendein Vorhaben, er möchte den universalen Segen Gottes anzapfen. Er vertraute sich der Güte Gottes an, ohne Wenn und Aber.

Doch, was hindert uns in unserem Alltag, es Jabez gleich zu tun: Angst vor Rückschlägen, schlechte Erfahrungen, meint es Gott wirklich gut mit mir, aber ich muss doch die Sache im Griff haben, etc.

## 2. Bitte: Erweitere meine Grenzen, meinen Einflussbereich, zu deiner Ehre! (Vers 10a)

Jabez bittet Gott, dass er seine Grenzen erweitert, in einer Situation, in der es um die gerechte Verteilung des verheissenen Landes Israel geht. Aber nicht nur das, er wünscht, dass sein Einfluss zunimmt, nicht dass er besonders gut dasteht, sondern dass Gott dadurch verherrlicht wird. Jabez ist tief davon überzeugt, dass Gott noch lange nicht mit seinem Latein am Ende ist und in noch grössere Dimensionen führen möchte. Denn Gottes Güte ist un-erschöpflich, auch noch heute!

Und so sind wir im neuen Bund eingeladen, aus dieser einmaligen Gnade Gottes für unser Leben unterwegs zu sein, wie wir dies in Johannes 1,16 lesen können: „*Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade*“ oder im 2. Petrusbrief 3,18: „*Wachst dagegen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm sei die Ehre, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.*“

Erweitern meiner Grenzen kann zudem bedeuten, für Gott ein Zeichen zu setzen, zu seiner Ehre Verantwortung in der Gesellschaft wahrzunehmen oder aus tiefer Herzensüberzeugung zu glauben, dass es bei Gott kein Unmöglich gibt und dass er auch jeden noch so engen Denkraum zu sprengen vermag.

Erweitern meiner Grenzen kann auch heissen, dass ich bewusst für offene Türen in meinem Umfeld bete, damit ich mit geöffnetem Herzen unterwegs bin, für die Begegnungen, die Gott für jeden von uns vorbereitet hat.

Denn hier gilt folgendes Prinzip: Meine Bereitschaft und Schwachheit + Gottes Wille und seine übernatürliche Kraft = mein wachsendes Gebiet.

Oft stehen wir Gottes Segnungen im Wege, weil wir den Eindruck haben, diese oder jene Situation aus eigener Kraft lösen zu müssen. Wie entlastend, wenn nicht ich, sondern er das Ganze in Rollen bringt und ich in seinem Segen und Willen zu seiner Ehre unterwegs bin. Ganz im Sinne von Sacharja 4,6: „*Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist!, spricht der HERR der Heerscharen.*“

### Impulsfragen

- Wo in meinem Leben entdecke ich Momente, wo ich in der Gefahr stehe, meine eigene Lebensbiographie als Hinderungsgrund für meine (geistliche) Entwicklung zu sehen? Doch was sind Gottes Gedanken über mich und mein Leben?
- Was hindert mich persönlich daran, wie Jabez um den „universalen Segen Gottes“ jeden Tag neu für mein Leben zu erbitten und in diesen genialen Segnungen zu leben?
- In welchen Lebensbereichen möchte Gott meine vorhandenen Grenzen zu seiner Ehre erweitern? Welchen Beitrag meinerseits wünscht er sich dabei von mir?

### Persönliche Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---